

Konsum von Aufputschdrogen steigt

Laut Studie sind Konsumenten 15,3 Jahre alt, wenn sie zum ersten Mal Amphetamine nehmen. UKE-Professor warnt vor gefährlichem Trend.

Von Kristina Jahrde



Die Konsumenten von Aufputschdrogen werden immer jünger. Foto: dpa

Drogenexperten schlagen Alarm: Die Aufputschdroge Speed ist auf dem Vormarsch. Immer mehr vor allem junge Menschen konsumieren Amphetamine. "Jeder 20. junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren hat bereits Amphetamine genommen", warnt Professor Rainer Thomasius, Chef der Drogenambulanz des UKE. Auf Platz eins der illegalen Drogen liege zwar weiterhin Cannabis - aber Amphetamine, die zu den harten Drogen zählen, folgen bereits auf Platz zwei.

Zu den Amphetaminen zählen Speed, Crystal (ein Methamphetamin) und als Abkömmling die sogenannte Disco-Droge Ecstasy. Die Drogen werden synthetisch in Labors hergestellt. Mit Grundstoffen, die einfach und vor allem meist sogar legal zu erwerben sind. Der chemische Prozess ist einfach auszuführen. Amphetamine sind daher nicht teuer wie Heroin oder Kokain - eine Pille, die für einen stundenlangen Rausch ausreicht, wird von Dealern für etwa 10 Euro verkauft.

Während die Experten schon Ende der 90-Jahre vor einer Ecstasy-Schwemme warnten und immer wieder Todesfälle bekannt wurden, hatte Speed, das meist ebenfalls als Tablette geschluckt, aber auch als Pulver geschneift wird, bisher meist eher eine untergeordnete Rolle gespielt. Doch seit ein paar Monaten melden sich nach Angaben von Drogenhilfeeinrichtungen in Hamburg immer häufiger junge Menschen, die von Speed oder anderen Amphetaminen abhängig sind.

"Es zeichnet sich ab, dass die ‚klassischen‘ Partydrogen wie Amphetamine erneut an Bedeutung gewinnen", urteilt auch Theo Baumgärtner, Geschäftsführer des Hamburger Büros für Suchtprävention und Autor der Schulbus-Studie, zu der 2005 insgesamt 3000 Hamburger Schüler befragt wurden. Im Durchschnitt sind die Konsumenten demnach 15,3 Jahre alt, wenn sie das erste Mal Amphetamine probiert haben. Auch das als besonders gefährlich geltende Crystal wird, so befürchten Experten, längst auch in Hamburg konsumiert.

Dass die Aufputschmittel eine immer größere Rolle spielen, bestätigt auch die Polizei. "Wir haben einen spürbaren Anstieg bei den sichergestellten Amphetaminen festgestellt", sagt Felix Schwarz, Chefdrogenfahnder im Landeskriminalamt: "Allerdings auf niedrigem

Dass die Aufputschmittel eine immer größere Rolle spielen, bestätigt auch die Polizei. "Wir haben einen spürbaren Anstieg bei den sichergestellten Amphetaminen festgestellt", sagt Felix Schwarz, Chefdrogenfahnder im Landeskriminalamt: "Allerdings auf niedrigem Niveau". So habe es etwa 2004 in der Hansestadt 45 Fälle gegeben, in denen wegen des Besitzes von Amphetaminen ermittelt worden sei, 2005 seien es bereits 80 Fälle gewesen. Für 2006 rechnen Suchtexperten mit einem weiteren Anstieg.

Niedrige Fallzahlen, aber ein hohes Dunkelfeld. "Amphetamine machen wach, kontaktfreudig und kurzfristig leistungsstärker", erklärt Rainer Thomasius. Damit passen sie in die Zeit, in der Heroin von vielen Drogenkonsumenten als "Loser-Droge" angesehen werde. Der Konsum von Drogen, die intravenös gespritzt werden, sei überhaupt sehr stark zurückgegangen. Die jungen Konsumenten bildeten sich ein, es sei weniger gesundheitsgefährdend, Drogen als Tablette, Pulver oder in flüssiger Form einzunehmen. "Dabei können auch hier die Folgen verheerend sein", warnt der Drogenexperte. Im Extremfall könne es durch hohen Blutdruckanstieg nach Amphetaminkonsum zum Herzstillstand kommen.

erschieden am 7. Dezember 2006